

die Worte der Liebe der Nacht des Mondes und der Sterne



Gedichte und Kurztexte von
Lenny Löwenstern

die Wörter der Liebe der Nacht
des Mondes und der Sterne



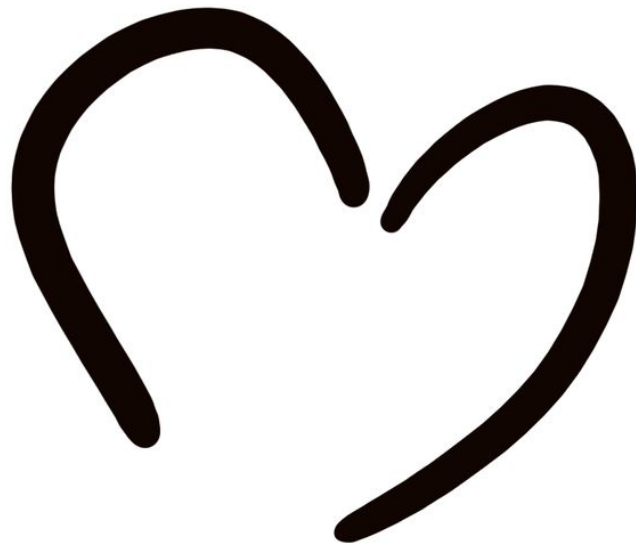
ÜBER DEN AUTOR

Lenny Löwenstern (geb. 2715 a. u. c.) hat nichts als Sterne im Kopf. Er träumt vom Fliegen ohne Flügel und weil er das selbst nicht hinbekommt, schickt er andere auf die Reise. Lenny ist ebenso sternverrückt, wie mondbeschimmert, himmels- stürmend und traumvergessen. Er lebt in Flöha am Rande des Erzgebirges.

die Worte der Liebe
der Nacht des Mondes
und der Sterne

Gedichte und Kurztexte von
Lenny Löwenstern

Hinter dem Augenblick liegt die Unendlichkeit.



Geleit

Worte sind das Zarteste und Sanfteste, das es auf der Welt gibt. Gedichte sind Auftrieb für die Seele. Gedichte können heilsam sein. Wenn man sie nicht selbst schreibt, dann reicht das Lesen auch, es müssen nur die richtigen sein. Kein Buch ist genug, und kein Gedanke zu weit. Alles, was man wissen kann, weiß einer. Aber niemand weiß alles. Hinter den Dingen sind weitere Dinge und dahinter wieder Dinge, so geht es zu, bis man am Ende wieder bei den ersten Dingen angekommen ist. Wer es merkt, versteht; wer das nicht tut, bleibt darin gefangen. Man ist am Ausgangspunkt zurück und alles ist wie zuvor. Kein Gedicht ist zu schön, um es nicht zu lesen. Und keine Idee zu verwegen, um sie nicht auszuprobieren. Aber ja, sie können glücklich machen, die Worte und Wörter. Man muss sie nur hören und ein bisschen Zeit vergehen lassen. Damit die Magie sich entfalten kann. Es wirkt garantiert. An Regentagen, in traurigen Zeiten, wenn alles schiefgeht oder sowieso alles irgendwie egal ist. Dann führe dir diese Worte vor Augen.

Lenny Löwenstern im Oktober 2022

PS

Das Schicksal ist auch nicht zimperlich ...

Bitte beachte den Hinweis zur Rechtschreibung an Schluss des Buches.

Hängematte

der Himmel über uns
wird nie mehr sein
wie in dieser einen Nacht
das Universum und der Rest darin
schien einmal richtig
nur für ein paar Sekunden
mehr ist nicht passiert



in Erinnerung an J.

Sterne einer Sommernacht
wo seid ihr geblieben?
ich hatte euch fest
in mein Herz geschlossen
euch verwahrt
all die Jahre und
auf euch aufgepasst
verblasst ist das
was mir am wichtigsten war
jetzt stehe ich da
in nichts als Dunkelheit
es wird Zeit
wieder nach
oben zu sehen

von wegen

leicht ist einfach
sagen sie
dabei ist leicht
am schwersten
weil so viel dranhängt
ein ganzes Leben
manchmal

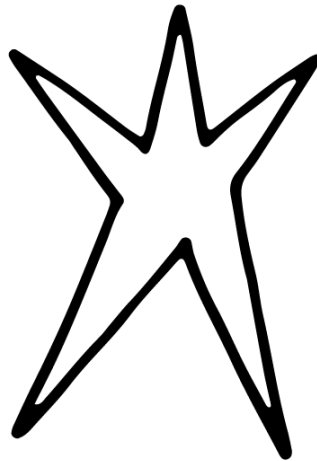
Gewissheit

Sterne
sie sind da
jeden Abend aufs Neue
mehr muss ich nicht wissen



Night and Dreams

die Nacht sinkt herab
meine Träume steigen auf
winzigkleine Gedanken nur
in einem weiten kalten All
woanders sind sie
eines Tages Sterne vielleicht



Stern

gestern Nacht habe ich mich
in einen Stern verliebt
warum dieser eine
fragst du
ja warum nicht
es ist nicht die Helligkeit
nicht die Position
nicht sein lockendes Blinken
nicht die Farbe
so herrlich die auch sei
es ist weniger
er ist wie ich
ich wusste es gleich